



www.forum-rauchfrei.de  
[aktionszentrum@forum-rauchfrei.de](mailto:aktionszentrum@forum-rauchfrei.de)

Sprecher u. Anschrift

Johannes Spatz  
☎ (030)747559 22 · 017624419964  
Fax (030)74755925  
Mühlenhoffstr.17 · 10967 Berlin  
Dr. Henry Stahl ☎ (030) 86560807

Herrn  
Prof. Dr. Harald zur Hausen  
Deutsche Krebshilfe e. V.  
Buschstr. 32  
53003 Bonn

Berlin, 30.11.09

**- Offener Brief -**

### **Glückwünsche zur Wahl zum Präsidenten der Deutschen Krebshilfe**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. zur Hausen,

wir möchten Ihnen ganz herzlich zur Wahl zum Präsidenten der Deutschen Krebshilfe gratulieren. Die Deutsche Krebshilfe hat mit Ihnen einen Nachfolger für Frau Professor Schipanski gefunden, der sich mit großem Eifer und mit großem Erfolg der Bekämpfung dieser Krankheit gewidmet hat.

Wir möchten diese Gelegenheit auch dazu nutzen, eine Bitte an Sie zu richten. Das Forum Rauchfrei setzt sich seit nunmehr zehn Jahren für die Einschränkung des Tabakkonsums in Deutschland und die Bekämpfung seiner Folgen ein. Wie verheerend diese Folgen sind, zeigt sich allein daran, dass rund ein Drittel aller Krebserkrankungen mit Todesfolge in den Industrieländern auf den Konsum von Tabak zurückzuführen ist.

Wir sehen die beste Möglichkeit, hiergegen etwas zu unternehmen, in der Prävention. Auch die Deutsche Krebshilfe sieht in der Prävention „die Basis für ein Leben ohne Krebs“. Auf diesem Gebiet muss allerdings unserer Meinung nach deutlich mehr getan werden. Insbesondere die Verhältnisprävention verdient mehr Aufmerksamkeit.

Auch wenn wir die Arbeit der Deutschen Krebshilfe sehr schätzen, möchten wir Sie bitten, ihr Augenmerk stärker auf die Verhältnisprävention zu richten, ihr mehr Mittel zur Verfügung zu stellen und sie auch bei der Besetzung der Ausschüsse der Deutschen Krebshilfe mehr zu berücksichtigen. Ihr hoher Stellenwert wird unseres Erachtens nicht ausreichend gewürdigt.

Ein wichtiger Bestandteil der Verhältnisprävention ist natürlich auch die Nichtteilnahme an Veranstaltungen der Tabakindustrie und ihr nahestehender Organisationen. Wir hatten mit Erstaunen gelesen, dass Sie am 9. September diesen Jahres an einer Veranstaltung der Körper Stiftung teilnahmen. Sollte es Ihnen nicht bekannt gewesen sein, dass die Körper Stiftung

einen sehr großen Teil ihrer Einnahmen aus dem Verkauf von Maschinen für die Zigarettenproduktion bezieht? Wir finden, dass die Teilnahme an solchen Veranstaltungen und die Sorge um die Gesundheitsgefährdung der Menschen durch Krebs in absolutem Gegensatz zueinander stehen.

Wir möchten Sie daher auch bitten, an solchen Veranstaltungen nicht mehr teilzunehmen und in diesem Punkt ihrer Vorgängerin Frau Professor Schipanski zu folgen, die sogar ihr Ehrenamt bei der Körber Stiftung niederlegte, weil sie dies mit ihrer Arbeit bei der Deutschen Krebshilfe für unvereinbar hielt. Frau Professor Schipanski teilte damit die Sichtweise von Cancer Research UK, nach deren Definition die Körber Stiftung als Inhaberin der Hauni AG zweifelsfrei zur Tabakindustrie gezählt und gesellschaftlich isoliert werden muss.

Cancer Research UK fordert einen umfassenden Verzicht auf Gelder der Tabakindustrie und aller Organisationen in deren Umfeld, eine Forderung die wir ebenfalls schon seit dem Jahr 2004 stellen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Deutsche Krebshilfe sich der Forderung von Cancer Research UK anschließen und unseren Ethik-Kodex unterzeichnen würde, den Sie als Anlage zu diesem Schreiben finden.

In der Hoffnung, dass unsere Anregungen auf Ihr Interesse und Wohlwollen gestoßen sind, wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen viel Erfolg für Ihre Arbeit bei der Deutschen Krebshilfe, in unserem Interesse und im Interesse der Menschen in diesem Land.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Spatz

Dieter Eichinger